

Glarus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-252259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freiburg. Wichtige Direktorialverfügung. Herr Erziehungsdirektor Charles hat an den Direktor des Kollegiums St. Michel ein Schreiben erlassen, worin er verschiedene Mahnungen gibt; unter Anderem tabelt er die gelegentlich unrichtige Aussprache des **R.** — Man sieht, daß im Erziehungswesen doch Etwas geleistet wird.

Margau. Lehrerpensionsverein. Der aargauische Lehrerpensionsverein hält am 23. dieß zu Lenzburg seine ordentliche Jahresversammlung.

— Wohlthätigkeitsfönn. (Mitgeth.) Es ist erfreulich, zu sehen, wie auch bei uns der Sinn für Vermächtnisse und Schenkungen an wohlthätige Anstalten sich mehr und mehr zu äußern anfängt. So sind in letzter Zeit der Taubstümmen-Anstalt Zosingen zu einigen schon früher erhaltenen Legaten neuerdings vergabt worden:

1. von E. M. in Zosingen Fr. 600
2. „ Jgfr. Süfette Bofard sel. von da „ 50
3. „ Hrn. Heß sel., Geschäftsagent von da „ 250
4. „ Hrn. Mattenberger sel., Notar in Zosingen „ 500

Solcher Wohlthätigkeitsfönn verdient öffentliche Ehrenmeldung.

Zürich. Kantonschulsynode. Die Vorstehererschaft der Schulsynode hat die außerordentliche Einberufung dieser letztern auf den 21. d. nach Klotten angeordnet. Herr Grunholzer, der vor abgelauferer Amtsdauer für Herrn Fries in den Erziehungsraih trat, unterliegt der Erneuerungswahl. Da die Synodalen ihren Mann kennen, so können wir mit aller Ruhe der Wahl entgegensehen.

St. Gallen. Kantonal Konferenz. Die nächste Kantonal Konferenz hält ihre Sitzung in Berneck. Wir sind noch nicht im Stande, den Sitzungstag zu bezeichnen; er wird in die Mitte des folgenden Monats fallen. Die Traktanden sind folgende:

1. Referat der Schulbuchkommission.
2. Vorschlag zur Einigung in Orthographie, Interpunktion und grammatischer Terminologie.
3. Ein Vorschlag zur Beherzigung bei Reorganisation der Halbjahr- und Ergänzungsschule.
4. Berichte über das Konferenz- und Schulleben in den Bezirken.
5. Antrag betreffend eine Petition um Erhöhung des Lehrergehalts.

(Schulfr.*)

Glarus. Am Pfingstmontage wurde die irdische Hülle des um das Schulwesen des Kantons Glarus sehr verdienten und in der Lehrerwelt wohl bekannten Hrn. M. Marti, Lehrer in Glarus, in Gegenwart einer dort noch selten gesehenen Anzahl von Trauernden dem Grabe übergeben. Hr. Pfarrer Tschudi hielt eine ausgezeichnete Grabrede, in der er schließlich an das Volk folgende Fragen stellte: „Willst du nicht Vaterstelle an seinen Verwaisten

*) Das „Volksschulblatt“ wird von nun an pünktlich die Quelle angeben, wenn es andern Schulblättern Nachrichten entnimmt. Wir bitten, dieß anderwärts ebenfalls zu thun, wenn Artikel aus dem Volksschulblatt abgedruckt werden.

vertreten? Willst du nicht die Ehrenschuld an ihnen abtragen, ihnen eine Erziehung und Berufsbildung möglich machen, wie sie ihnen geworden, wenn der Vater länger am Leben erhalten geblieben wäre? O diese Sorge hat dem Scheidenden immer zentnerschwer auf dem Herzen gelastet. Erkenne in den Seinen die Wittve und die Waisen dessen, dem es nicht zu viel gewesen, für dich, für deine Kinder eine Reihe von Jahren zum Opfer zu bringen. Ja, wo ein Glied um unfertwillen leidet, wollen wir alle mitleiden, mithelfen. Mögen recht viele Herzen sich berufen fühlen, Segensboten an den Verwaiseten zu sein, damit sie erfahren, des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser auf.

Und die Antwort auf diese Appellation? Vorerst haben die Schulkinder ein schönes Süssmüchli zusammengelegt, um dem geliebten Lehrer einen Grabstein zu setzen und den Waisen ihre Sparkassen zu öffnen; dann sind die Männer zusammengetreten und haben erklärt: Wir übernehmen die Erziehung der Kinder und speziell die Berufsbildung der beiden Knaben bis dahin, wo sie sich selbstständig in der Welt forthelfen können. Zu diesem Zwecke haben sie in wenig Tagen mehr als 6000 Fr. zusammengebracht, obgleich die Gemeinde als solche nicht in Anspruch genommen, und bei der Sammlung ganz still und so delikate verfahren worden, daß die Hilfe keinen unangenehmen Beigeschmack erhält.

Schwyz. Schulstatistisches. Der Kanton Schwyz zählt dormalen 84 öffentliche Primarschulen und 6 Privatschulen. Von den Erstern sind 3 vakant, und zwar die Mädchenschule in Wollerau aus Mangel der Gemeinde und die Oberschule in Freienbach und Iberg aus Mangel an Lehrern. (Die Kinder wurden in die andern Ortschulen versetzt.) An den Schulen wirken 64 Lehrer und 21 Lehrerinnen; von den erstern sind genau die Hälfte Kantonsbürger, die andern sind „Auswärtige“ oder Bürger anderer Kantone. Von Seite der Gemeinden werden für Schule und Orgeldienst bezahlt zusammen Fr. 30,353 und kommt also die durchschnittliche Gemeindefürsorge auf Fr. 361. 34 zu stehen; wobei jedoch die zahlreichen Pfründen nicht inbegriffen. Mit Genugthuung lesen wir bezüglich des Besoldungspunktes im letzten Staatsbericht: „Will der Kanton Schwyz, wir wollen nicht sagen ausgezeichnete, auch nur befriedigende Lehrer haben und die aus dem Seminar nach ihren pflichtigen Stipendientdienstjahren nicht abziehen sehen: so muß er bald darauf denken, für den Lehrergehalt ein gesetzliches Minimum festzustellen. Der Lehrer lebt eben auch vom Brode, und müßte er es auf dem Comptoir oder selbst auf der Eisenbahn suchen.“

Wallis. Schulzustände. Der öffentliche Unterricht liegt soeben in Geburtswehen, und wenn er die zwei projektirten Pensionate zu Tage fördert, dürfte für ihn eine glücklichere Periode beginnen, als die entfloßene war. Die Normalschüler scheinen auch allmählig dem beschränkenden Gängelbände entwachsen zu wollen, um das Wallis seinen übrigen befreundeten Kulturstaaten ebenbürtig zu machen. Es gibt gegenwärtig im Kanton 361 Primarschulen, davon 191 gemischte; 84 Knaben- und 86 Mädchenschulen. Das Lehrpersonal besteht aus 47 Weltgeistlichen oder Religiosen, 24 Klosterschwester und 156 brevetirten, 77 autorisirten und 74 andern Lehrern und